

haben. Der Bub entwickelte sich prächtig, in der vergangenen Saison war er eine Abwehrstütze der Lenzinger. Da konnte selbst der Papa, ein Stürmer, nicht mehr ganz mithalten. „Ich war die eiserne Reserve, kam nur zum Einsatz, wenn der Hut brannte“, so Helmut Hinterseer. Aber er war wichtig im Training, spornte die Jungen zu Höchstleistungen an. Abseits des Spielfeldes sind sich Vater und Sohn sehr ähnlich: ruhig, besonnen, konsequent. Während Christian diese Eigenschaften auch im Spiel

zeigt, durchläuft der Papa eine Metamorphose: „Helmut ist ein Hitzkopf, legt sich gern mit dem Schiedsrichter an und bekommt fast in jedem Spiel eine Karte“, so Meistertrainer Hans Dum. Ob er deshalb den „Roten“ aufgefallen ist, ist nicht geklärt. Jedenfalls ist Helmut Hinterseer für die SPÖ Saalfelden als Sportstadtrat tätig. Seine Brötchen verdient er als Elektriker bei den ÖBB-Kraftwerken in Uttendorf. Sohn Christian hat einen anderen Berufsweg eingeschlagen. Er lernte zuerst Konditor im

Saalfeldener Café Pichlmaier und lässt sich nun im Leoganger Krallerhof zum Koch ausbilden. Ein Lehrjahr liegt noch vor ihm. Im Krallerhof ist derzeit Hochkonjunktur. Unter den Gästen befinden sich erstklassige Fußballteams. So hatte unter anderen das Nationalteam der US-Damen zur Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft dort Quartier bezogen. Christian Hinterseer kommt zurzeit wenig zum Fußballspielen. Gut möglich, dass er zu Beginn der neuen Meisterschaft in die Reserve muss.

Dem Vater würde das gefallen. „Dann könnten wir wieder zusammenspielen, denn in der ‚Resi‘ mache ich weiterhin voll mit.“

Und wie ist das für den Sohnmann auf dem Rasen mit dem Papa? „Am Anfang war es komisch, aber jetzt passt’s“, sagt der Junior. Mehr als andere würde er seinen Vater nicht anspielen: „Ich muss deswegen aber keinen Hausarrest befürchten.“

Erwin Simonitsch

\\ WIE PECH UND SCHWEFEL //

„Mein Vater ist mein bester Freund“, sagt Alexander Peter junior. Er und sein gleichnamiger Senior sind nicht nur auf dem Platz ein eingespieltes Team. Mit dem FC Bergheim feierten die beiden einen überlegenen Meistertitel in der 2. Landesliga Nord.

Alexander Peter senior und sein 17-jähriger Sohn wirken wie ein unzertrennliches Pärchen. Und in der Tat, die beiden verbringen fast jede freie Minute gemeinsam. „Mein Vater ist mein bester Freund“, sagt Alexander Peter junior. Seit der vergangenen Saison spielt das Duo in der Kampfmannschaft des FC Bergheim. „Es war der schönste Moment in meiner Karriere, mit meinem Sohn auf dem Platz zu stehen“, so der 39-jährige Senior. Dass Bergheim überlegen den Meistertitel in der 2. Landesliga Nord geholt hat, sei kein Zufall gewesen, erklärt Peter der Ältere. „Wir haben einen extrem guten Jahrgang in der Mannschaft, den wir kontinuierlich aufgebaut haben.“ In spätestens drei Jahren soll der Aufstieg in die Salzburger Liga gelingen.

Wenn es so weit ist, wird Alexander Peter senior nur noch als Zuschauer anwesend sein. „Eine Saison hänge ich noch dran“, so der Stürmer, der auf eine lange Laufbahn zurückblicken kann. Beim UFC jagte er das erste Mal dem Ball hinterher. Eine schwere Verletzung

im rechten Meniskus zwang ihn zu einer langen Pause. Mit 24 wagte er ein erfolgreiches Comeback. In diese Zeit baute er mit seinem älteren Bruder Roland den Nachwuchs beim UFC auf. Es folgten drei Saisonen beim ASK. In seiner ersten Spielzeit schaffte er mit den Städtlern den Aufstieg in die 1. Landesliga. „Wenn ich mich richtig erinnere, habe ich damals 33 Tore erzielt“, so der Angreifer, dessen Vorbild einst Karl-Heinz Rummenigge war.

2003 wechselte Alexander Peter senior zum FC Bergheim. Dort bestreitet er heuer seine neunte Saison. „Ich habe trotz meines Alters fast keinen Verschleiß meines Körpers.“ Auch nach seiner aktiven Karriere will er dem FC Bergheim als Jugendtrainer erhalten bleiben. „Ich habe so viele Ideen, die ich unserem Nachwuchs vermitteln will.“

Während die Karriere des Seniors langsam ausklingt, steht der Junior erst am Anfang.

Der 17-Jährige absolvierte in diesem Sommer ein Probetraining bei der Salzburger Austria. „Der Schritt zu einem Westliga-Team kommt aber noch ein wenig zu früh“, sagt Alexander Peter junior. In einem Jahr werde es der offensive Mittelfeldspieler nochmals probieren. Er könnte sich aber auch vorstellen, längerfristig in Bergheim zu spielen.

H. Saller



Ein dynamisches Duo – Alexander Peter sen. und jun. gehen gemeinsam für den FC Bergheim auf Torjagd. Mit Erfolg: Im Vorjahr gelang der Aufstieg in die 1. Landesliga